

Wissen stürmt auf den zweiten Tabellenplatz

Rheinlandliga: VfB schlägt überforderten TuS Montabaur deutlich

■ **Wissen.** Der VfB Wissen marschiert in der Rheinlandliga mit großen Schritten in Richtung Tabellenspitze. Nachdem sich die Siegstädter bereits durch das 2:0 gegen Andernach eine Woche zuvor auf Rang vier vorgeschoben hatten, sind sie nach einem 4:0 (1:0)-Heimerfolg gegen den TuS Montabaur am Sonntagmittag nunmehr der ärgste Verfolger von Spitzenreiter TuS Kirchberg.

Lediglich zwischen der 45. und der 60. Spielminute leisteten sich die Wissener nach Ansicht ihres Trainers „eine Phase, in der wir keine Kontrolle hatten“, meinte Thomas Kahler, der ansonsten aber durchweg zufrieden sein konnte mit dem Auftritt seiner Mannschaft – vor allem in der Anfangsphase.

Schon nach fünf Minuten setzte sich Felix Arndt im Laufduell mit Fabio Scumaci durch und versenkte den Ball flach zum 1:0. Ein Treffer, der bereits zu diesem frühen Zeitpunkt verdient war. „In den ersten zehn Minuten waren wir gar nicht auf dem Platz“, wusste auch Gästetrainer Sven Baldus. „Da haben wir mehrere Großchancen zugelassen, die dritte führte dann auch zum Tor.“

Der Minutenzeiger hatte noch

keine Runde gedreht, da bot sich Arndt mit dem ersten Angriff des Spiels bereits die erste Gelegenheit. Doch er verfehlte das Ziel aus zehn Metern ebenso knapp wie nur drei Minuten später sein Sturmpartner Elvin Tricic. Allerdings trugen auch die Montabaurer einen Teil zur wilden Anfangsphase bei. Dabei verzeichnete der TuS in der dritten Minute bereits seine beste Chance im ge-

VfB Wissen – TuS Montabaur 4:0 (1:0)

Wissen: Klappert – Stühn, Christian, Webershagen, Wienold – Becher, Weber, Winzenburg (85., Furkan Cifci), M. Ebach (69. Pirslijan) – Tricic (81. Heck), Arndt (80. Tsannang).

Montabaur: Beck – Henich, A. Selman (73. Kannegieser), Jnid, Marquardt – Reifenberg, Scumaci – E. Selman, Klöckner, Schnabel – Brugnano (65. Weiser).

Schiedsrichter: Henning Reif (St. Sebastian).

Zuschauer: 195.

Tore: 1:0 Felix Arndt (6.), 2:0, 3:0 beide Elvin Tricic (64., 76.), 4:0 Yanick Tsannang (83.).

samten Spiel, als VfB-Innenverteidiger Paul Christian nach einer Heeringabe von Tobias Schnabel noch gerade so vor Antonio Brugnano per Kopf klärte.

Ansonsten aber erinnerte nichts an die so furios ins Jahr gestarteten Montabaurer, die in der Vorwoche noch den FC Metternich mit 6:3 überrollt hatten. Das lag sicherlich auch daran, dass Berkan Yavuz (Muskelfaserriss) und Kapitän Maximilian Acquah, der sich am Freitag mit Knieschmerzen abgemeldet hatte, zwei Aktivposten im Offensivspiel der Gäste fehlten. Zwar hielt der TuS ab der zehnten Minute „mit gutem Zweikampferhalten“ (Baldus) besser dagegen, doch zur Pause hätten die Wissener nach weiteren Gelegenheiten durch Lukas Becker (9.), Arndt (22.) und Tricic (38., 44.) deutlicher führen müssen.

Das hätte sich nach dem Seitenwechsel rächen können. „Da hatten wir zu große Abstände im Zentrum, aber das Glück, dass Montabaur das nicht genutzt hat“, beschrieb Kahler die Phase, die seine Mannschaft aber schadlos überstand, weil der Gegner nicht zwingend wurde. Besagte Phase endete mit einem dicken Patzer von TuS-



Abgesehen von einer Viertelstunde nach der Pause gewährte der VfB Wissen (von links Max Ebach, Lukas Becher und Philipp Weber) dem TuS Montabaur (am Ball Elmin Selman) kaum Freiraum.

Foto: balu

Keeper Luca Beck, der einen Aufsetzer nicht unter Kontrolle brachte und Tricic den Abpraller aus kürzester Distanz mit der Brust zum 2:0 über die Linie drückte (64.).

„Danach haben wir total den Faden verloren“, musste Baldus mit ansehen, wie sich seine Mannschaft in ihr Schicksal ergab und am Ende froh sein konnte, nicht

noch mehr als Tricics zweiten Abstauber (76.) und das abschließende 4:0 durch den eingewechselten Yanick Tsannang (83.) kassiert zu haben. J. Kötting/A. Hundhammer

Neiterser Anschlussstreffer durch Stefan Peters fällt zu spät

Rheinlandliga: Bei der 1:2-Pleite in Metternich entwickelt die SG zu wenig Torgefahr

■ **Metternich.** Das war ein wichtiger Erfolg für den FC Metternich: Die Germania gewann das Heimspiel gegen die SG Neitersen mit 2:1 (1:0) und hat sich Luft auf die hinteren Tabellenränge verschafft. Gegner Neitersen hingegen befindet sich weiterhin mitten im Abstiegskampf. Insgesamt war der knappe Sieg des FC auch verdient, die Mannschaft von Trainer Patrick Kühnreich entwickelte mehr Tor-

gefahr als die Westerwälder und hatte auch einige sehr gute Möglichkeiten, die Begegnung früher zu entscheiden.

Bereits in der neunten Spielminute fiel die Metternicher Führung. Nach einem Eckball stieg Metternichs Kapitän Carsten Wans am höchsten, und seine Kopfballvorlage nutzte Emre Simsek aus kurzer Entfernung zum 1:0 für Metternich. Die Gäste beschränkten sich auf Standards, ansonsten entwickelte Neitersen kaum Torgefahr. Anders die Germania, für die Fabian Fries (19.) und Paul Foehl (35.) hatten jeweils die Möglichkeit hatten, die Führung auszubauen. Doch beide scheiterten aus kurzer Distanz.

Nach einem tollen Solo hatte Kubilay Touman die große Chance, in der 43. Minute die 2:0-Führung zu erzielen, aber er scheiterte am glänzend reagierenden Gästekeeper Constantin Redel. So blieb es zur Pause bei der knappen Führung der Platzherren.

FC Germania Metternich – SG Neitersen/Altenkirchen 2:1 (1:0)

Metternich: Weiler – Fischer, Wans, Simek, Wagner (69. Mers), Panny, Foehl (61. Niemczyk), Freisberg, Touman (82. Endres), Fries (63. Kast), Simsek.

Neitersen: Redel – Zimmermann, Bannas, J. Kirschbaum (83. Adanic), Stein, Peters, Madronte, Fiebiger,

Die Gäste spielten zwar auch im zweiten Durchgang gefällig mit, doch was fehlte, waren die gefährlichen Aktionen im letzten Drittel. So sah es auch SG-Trainer Torsten Gerhardt: „Wir spielten gar nicht schlecht, entwickelten aber vor dem gegnerischen Tor

Scholz (79. Dehaerne), Cordes, Weber (63. Castro-Dominguez). **Schiedsrichter:** Ronny Jäckel (Mayen). **Zuschauer:** 200. **Tore:** 1:0 Emre Simsek (9.), 2:0 Jonas Simek (90.), 2:1 Stefan Peters (90.+2).

kaum Gefahr.“ Sechs Minuten waren in der zweiten Hälfte gespielt, als Jonas Simek frei vor dem Gästetorhüter auftauchte, Simeks Schuss konnte Redel jedoch abwehren. In der Folge entwickelte sich ein offener Schlagabtausch mit den besseren Möglichkeiten für die Gastgeber, die aber erst in der Schlussminute aufatmen konnten, als Simek das aus Metternicher Sicht erlösende 2:0 erzielte.

Erst in der Nachspielzeit kam dann die auch Neitersen zum Torerfolg. Einen langen Ball nahm SG-Kapitän Stefan Peters auf und vollstreckte zum 1:2. Der Anschlussstreffer kam jedoch zu spät, unmittelbar danach piff der gute Unparteiische Ronny Jäckel die

Partie ab. – sehr zum Leidwesen von Gerhardt „Wäre unser Treffer zehn Minuten eher gefallen, hätten wir hier etwas Zählbares mitnehmen können“, haderte der Neiterser Trainer.

Sein Metternicher Gegenüber Kühnreich war vor allem mit dem Resultat einverstanden. „Es war ein ganz wichtiger Sieg für uns und letztlich auch nicht unverdient. Wir hätten uns das Leben leichter machen können, wenn wir unsere Chancen nicht so leichtfertig vergeben hätten. Vor allem hat mich heute unsere Abwehr überzeugt. Wenn wir so am Wochenende gegen Ellscheid auftreten, haben wir auch dort eine Chance“, sagte Kühnreich. Wilfried Zils

Steineroth dreht Rückstand in den Schlussminuten

Kreisliga A: Caglayan-Elf reicht Rote Laterne weiter – Pavelic-Viererpack bei Lautzerts Kantersieg

■ **Region.** Mit einigen Nachholspielen nahm die Kreisliga A Westerwald/Sieg am Wochenende den Spielbetrieb wieder auf – und die meisten davon hatten es in sich. Dabei setzte der Tabellenführer seinen Weg in Richtung Bezirksliga unbeirrt fort.

VfB Niederdreisbach – SG Lautzert-Oberdreis/Berod-Wahlrod 0:6 (0:3). Gegen die stark ersatzgeschwächten Gastgeber machte der Tabellenführer bereits in der ersten Viertelstunde alles klar. Tim Luca Klein brachte die Gäste bereits in der fünften Minute in Führung. Torjäger Mario Pavelic legte nur fünf Minuten später mit einem verwandelten Foulelfmeter nach und traf wiederum nur eine Minute später erneut. Erst nach dieser verschlafenen Anfangsphase war der VfB besser im Spiel und ließ bis zur Pause nichts mehr zu. Direkt nach Wiederbeginn legten die Lautzert dann wieder nach und entschieden die Partie endgültig. In der 53. Minute traf Pavelic zum dritten und in der 68. Minute zum vierten Mal an diesem Tag. Dazwischen trug sich noch Nick Brabender in die Torschützenliste ein (59.). Der Aufstiegsfavorit unterstrich einmal mehr seine Offensivstärke und zeigte sich vor dem Tor eiskalt.



Eine ungewohnt herbe Heimpleite kassierte Niederdreisbach (rechts Max Ebener). In den vorangegangenen sechs Heimspielen dieser Saison hatte die VfB nur ein Gegentor kassiert. Gegen Lautzert (links Marvin Krebs) gab's diesmal in nur einem Spiel gleich ein halbes Dutzend.

Foto: bylogi

SSV Weyerbusch – Spfr Schönstein 2:2 (0:1). Ein unterm Strich gerechtes Remis nach zwei komplett unterschiedlichen Halbzeiten. Im ersten Abschnitt waren die Sportfreunde überlegen und hätten höher führen müssen, doch lediglich Mohamed Kondao traf kurz vor dem Pausenpiff (45.) ins Schwarze. Nach dem Seitenwechsel bestimmten die Weyerbuscher das Geschehen und kamen durch den Treffer von Philipp Schmitz in der 47. Minute auch prompt zum Ausgleich. Nach knapp einer Stunde brachte Jan Reinhardt mit seinem Treffer den SSV auf die Siegerstraße (59.), doch weitere Chan-

cen zum dritten Treffer ließ die Elf von Ingo Neuhaus liegen. Die Schönsteiner nutzten dies kurz vor dem Ende aus und kamen durch das Tor von Ahmet Erkul noch zum Ausgleich (88.).

SG Gebhardshainer Land Steineroth – VfL Hamm 2:1 (0:0). Ein eminent wichtiger Sieg für das bisherige Schlusslicht nach einer überaus turbulenten Schlussphase. Insgesamt war es von beiden Teams kein gutes Spiel, die Zuschauer sahen viel Kampf und Krampf auf beiden Seiten. Die Gastgeber waren zwar die aktivere Mannschaft, kamen aber kaum einmal zwingend

vor das VfL-Gehäuse. Umso überraschender fiel kurz vor dem Abpfiff die Führung für die „Hämmischer“, als Simon Langemann per Abstauber einnetzte (86.). Danach schwächte sich der Gast aber selbst, als zunächst Nasir Hashimi wegen wiederholte Foulspiels (87.) und nach einem Elfmeterpiff für die Heimelf auch noch Langemann wegen unsportlichen Verhaltens (89.) jeweils Gelb-Rot sahen. Den fälligen Elfmeter verwandelte Jary Braun im Nachschuss, doch damit wollte sich die Caglayan-Elf nicht zufriedengeben. Mit der letzten Aktion gelang Pascal Lüneberg dann tatsächlich noch der Siegtreffer, als er zunächst an den Pfosten schoss, den Abpraller aber verwertete (90.+2).

SG Daaden/Biersdorf – SG Guckheim/Kölbigen 2:3 (1:1). In einer kampfbetonen und hart geführten Partie mussten die Gastgeber trotz zweimaliger Führung eine Niederlage einstecken. Bereits in der zweiten Minute brachte Felix Jung die Gastgeber in Führung, doch Adrian Nerschbach konnte kurz vor dem Pausenpiff (42.) für die Gäste ausgleichen. Kurz nach dem Wechsel brachte Jung (47.) sein Team erneut in Front, doch Kevin Haas glückte in der 69. Minute erneut aus und Robin Krick konnte mit seinem Treffer in der 74. Minute die Partie zugunsten der Gäste drehen. Während die Guckheimer damit einen wichtigen Dreier im Kampf gegen den Abstieg landeten, sind die Daadener nunmehr endgültig im Tabellenkeller angekommen. Jens Kötting

Mudersbacher Not-Elf hält sich schadlos

Bezirksliga Westfalen: 0:0 stellt Häßler zufrieden

■ **Mudersbach.** Den neutralen Beobachter wird das torlose Remis, mit dem sich die SG Mudersbach/Brachbach am Sonntag vom VfL Klafeld-Geisweid trennte, nicht davon überzeugt haben, künftig regelmäßig Spiele in Staffel 5 der Bezirksliga Westfalen zu besuchen. Doch darum ging es den Gastgebern in ihrem ersten Punktspiel des Jahres auch nicht. „Wenn man überlegt, mit welchen Unwägbarkeiten wir es zu tun hatten, war das eine Riesenleistung“, war Stefan Häßler mit der Punkteteilung hochzufrieden.

Dem SG-Coach stand nahezu die gesamte Offensivabteilung nicht zur Verfügung, sodass mit Florian Kopfer und Christian Pfeifer nicht nur zwei Altherren-Akteure auf der Bank Platz nahmen, sondern im Verlauf der zweiten Halbzeit auch zum Einsatz kamen. „Trotzdem mussten einige länger spielen, als sie wollten oder eigentlich konnten“, sprach Häßler von Quarantäne-Rückkehrern, die erst mittwochs erstmals nach drei Wochen wieder trainiert hatten. „Deshalb war von vornherein klar, dass unabhängig vom Spielstand einige fixe Wechsel vorgenommen werden mussten.“

Dementsprechend entwickelte sich auf dem Rasenplatz in Mudersbach ein Duell auf fußballerisch biederem Niveau, in dem die Gastgeber von Beginn an nur darauf aus waren, den einen Punkt

zu sichern, der ihnen gewiss war, sollten sie sich schadlos halten. „Das haben wir dann auch mit viel Leidenschaft gepackt“, freute sich Häßler, dass sein improvisiertes Team dem Gegner keine nennenswerte Großchance gestattete. „Wir selbst hatten zwar auch keine richtige Torchance. Aber das war uns egal.“ Andreas Hundhammer

Mudersbach/Brachbach: Prudlo – P. Farnschläder, Döbbelin, Schulz, Schütz – Omlor, Klein (74. Kopfer), Maag, Vitt (65. Füllengraben) – Diezemann (90. C. Pfeifer), M. Farnschläder (46. Schmidt).



Mit vereinten Kräften stemmte sich die SG Mudersbach (in Blau) gegen alle Widrigkeiten und ergatterte einen Zähler.

Foto: Regina Brühl